

Sehr geehrter Herr Ante,
sehr geehrter Herr Bröcker,
sehr geehrter Herr Kindel,
sehr geehrter Herr Rees,
sehr geehrter Herr Schweizer,

in der gestrigen Gemeinderatssitzung in Merzhausen wurde wie auch beim Workshop in Bollschweil deutlich, dass eine Kümmererstelle/Institutionalisierung für Klimaschutzthemen im Zentrum des Interesses der Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinderätinnen und Gemeinderäte steht. Mit den bereits beantragten Fördermitteln ließe sich diese Institutionalisierung realisieren.

Die Frage „Wie geht es jetzt weiter?“ wurde von den Workshopteilnehmenden und Klimaschutzarbeitskreisen an uns herangetragen. Mit Herrn Ante hatten wir vereinbart, die Leistungen in einem Klimaschutznetzwerk möglichst konkret in einem „Angebot“ zu formulieren. Wir haben uns dabei stark auf die Workshopergebnisse bezogen. Das Ergebnisprotokoll des Workshops finden Sie anbei.

Meines Wissens haben diese Unterlagen Sie noch nicht erreicht, deshalb finden Sie im Folgenden und anbei eine Leistungsbeschreibung, die wir im Rahmen eines Netzwerks gerne für die Hexentalgemeinden erbringen würden.

Die TOP4 priorisierten Maßnahmen des Workshops lassen sich in einem Klimaschutznetzwerk wie folgt abdecken:

1. Institutionalisierung Klimaschutz:

- Aufbau und Betreuung eines interkommunalen Klimaschutznetzwerkes sowie der Marke „Klimaschutznetzwerk Hexental & Bollschweil“
- Vernetzungstreffen und Workshops
- Beteiligung der Klimaschutzarbeitskreise und Koordination ihrer Vernetzung untereinander
- Zentrale Koordinierungsstelle für Klimaschutzmaßnahmen
- Zentrale inhaltliche Anlaufstelle für die Themen Wärme, PV, Radverkehr, e-Mobilität, Windenergie, Wasserstoff, Gebäude und Energie

2. Interkommunale PV – Strategie / Energiegenossenschaft:

- Koordination von Ausschreibung und Beauftragung eines Fachplanungsbüros zur Erstellung von gebäudescharfen PV-Potenzialkarten inkl. Darstellung installierbarer PV-Kapazität, erwartbarer Erträge, Amortisation etc.
- Kampagnenarbeit (Plakatkampagne, Gemeinde-Webseiten, Amtsblätter...)
- Organisation von Informationsveranstaltungen

3. Information der Bürgerschaft:

- Einrichten von Beratungsstellen für Bürgerinnen und Bürger (Fördermittel, ermittelte PV-Potentiale kommunizieren etc.)
- Beratungs- und Beteiligungsangebote zu Gebäudesanierung, PV, etc. schaffen
- Informationsveranstaltungen zu Themen wie Gebäudesanierung, LED-Beleuchtung, Windenergie etc.

4. Radverkehr:

- Einbezug eines Fachplanungsbüros zur Erstellung eines interkommunalen Radverkehrskonzepts
- Gelder aus „großen“ Fördertöpfen für die investive Umsetzung beantragen

In einem vom PtJ zu 70% geförderten Klimaschutznetzwerk (als Antragstellerin bringt endura kommunal die Fördermittel in das Netzwerk mit) können wir unter Hinzuziehen weiterer Fachplanungsbüros diese Leistungen anbieten. Die Leistungszusammenstellung basiert auf der Annahme, dass jährlich 32.000€ an Eigenmitteln eingebracht werden. Eine mögliche Aufteilung in verschiedene Arbeitspakete finden Sie anbei.

Unser Vorschlag zur Aufteilung der jährlichen Eigenmittel (Orientierung an Gemeindegröße) wäre wie folgt: Sölden und Horben je 4.000 €, Au und Wittnau je 5.000 €, Bollschweil 6.000 €, Merzhausen 8.000 €.

Wie besprochen braucht es jetzt Ihre Entscheidung für die Gründung des Netzwerks. Bitte stimmen Sie sich untereinander hierzu ab, gerne stehen wir noch einmal bei der nächsten Verwaltungsratsrunde am 24.11. für Fragen und Details zur Verfügung.

Unser Stand ist bisher, dass die Gemeinde Merzhausen vorhat die Eigenmittel vorläufig in den Haushalt für 2022 einzustellen.

Über Ihre Rückmeldung freue ich mich.

Mit freundlichen Grüßen

Sarah Berberich

Vorschlag zur Leistungsverteilung in einem Klimaschutznetzwerk Hexental & Bollschweil

Annahme: 32.000 € werden von den Netzwerkkommunen jährlich als Eigenanteil eingebracht.

Die Inhalte sind flexibel anpassbar und die Aufwandsverteilung kann sich zwischen den Arbeitspaketen verschieben.

Aufgabe	Inhalt	Anteiliger Aufwand (in %)
Veranstaltungen/ Moderation	Planung, Konzeption, Durchführung und Nacharbeit von Netzwerk- und Arbeitstreffen, je nach Bedarf unter Teilnahme der Bürgerschaft, Arbeitskreise... (~4/Jahr) <ul style="list-style-type: none"> Terminabstimmung, Orga Raum & Catering, Einladung Agenda, Präsentation, Materialzusammenstellung Durchführung, Moderation Protokoll & Nachbereitung 	10 %
Allg. Netzwerkkoordination	Fortlaufende organisatorische u. fachbezogene Koordinierungsaufgaben <ul style="list-style-type: none"> Organisation, Moderation u. Nachbereitung monatlicher Abstimmungstermine mit Verwaltungsvertretenden Inhaltliche Zuarbeit für Themenschwerpunkte: Erstellen von Sitzungsvorlagen, Kostenzusammenstellungen, Kartenmaterial (GIS) Gemeinsame Förderantragsstellung für Umsetzungsmittel (z.B. LGVFG etc.) Vorbereitung und Teilnahme an Verwaltungs-/ Gemeinderats-terminen Ausschreibungsvorbereitung Fortlaufende Terminabstimmungen, Telefonate, E-Mails, Abstimmungen mit Netzwerkbeauftragten u. Bürgermeistern sowie mit weiteren externen Akteuren: Landratsamt, Unternehmen, Bürger*innen, RP, Ministerien, Kompetenznetz Klimamobil, Regionalverband ... Einrichten und Koordination von externen regelmäßigen Vor-Ort-Beratungen für Bürgerinnen und Bürger 	25 %
Finanzierung/ Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> Fördermittelabruf, Abstimmungen mit Fördermittelgeber (ptj), Berichterstattung Rechnungsprüfung, Einholen von Freigaben, Controlling Erstellung von Halbjahresberichten zur Berichterstattung an Verwaltungsspitzen Buchhaltung, Kontoverwaltung 	7 %
Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	<ul style="list-style-type: none"> Kampagnendesign, Marke/Logo E-Newsletter per Mailverteiler (~5/Jahr) Regelmäßige Präsenz in Amtsblättern (monatlich) 	15 %

	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aktualisierung, Wartung Netzwerkwebseite • Erstellung Pressemitteilungen • Design für Plakatkampagne • Webinarreihe zur Informationsvermittlung an Bürgerinnen und Bürger (PV, Gebäudesanierung, Heizungsumstellung...) (ca. 6 Webinare/Jahr), alternativ Präsenzveranstaltungen (ca. 4/Jahr) 	
Fachliche Begleitung durch Fachplanungsbüros	<p>Vorschlag auf Basis der Workshopergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von gebäudescharfen PV-Potenzialkarten inkl. Darstellung installierbarer PV-Kapazität, erwartbarer Erträge, Amortisation etc. durch Fachbüro • Einbezug eines Fachplanungsbüros zur Erstellung eines interkommunalen Radverkehrskonzepts • Rechtliche Beratung zu fachlichen Themen durch Juristen 	40%
Sachkosten	<ul style="list-style-type: none"> • Raummieten • Cateringkosten für Veranstaltungen • Honorare für Referenten • Einrichtung, Hosting, Webdesign einer gemeinsamen Webseite 	3%